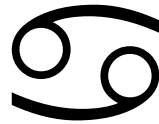


Sonne in Krebs




Das seelisch Schöpferische

- Spezifikationen:**
- Kardinales Wasserzeichen
 - Überträger für die Strahlen: $\underline{3} + 7$
 - Planetenherrscher: *exoterisch* = Mond (4. Str.)
esoterisch = Neptun (6. Str.)
hierarchisch = Neptun (6. Str.)
 - Häuserentsprechung: 4. Haus (Individualachse)
 - Gegenüberliegendes Zeichen = *Steinbock*

Esoterischer

Saatgedanke: *Ich erbaue ein erleuchtetes Haus, um darin zu wohnen.*

Symbolerläuterung:

Das Zeichen Krebs ist ein duales Zeichen und symbolisiert den Fall des Menschen in die Materie und Steinbock seinen Aufstieg aus der Materie. Im Symbol  des Krebszeichens wird auch die Beziehung Mutter-Kind ausgedrückt sowie für den Jünger die Befreiung aus der Gefangenschaft.

Charakteristiken:

Stoffhungrige Vitalität, ansaugend und verarbeitend, schwach im Einsatz, doch nachhaltig im Umsatz des Verfügbaren, umschaltebedürftig, wandelbar in den Zuständen je nach Intention, ungleichartig in den Leistungen; bei überwiegend passiver Haltung eine vegetative Fruchtbarkeit; wetterfühlige und auch sonst empfindsam, korrespondierend mit hohem Grade von Beeinflussung des Körperlichen durch die Seelenlage, wichtig daher autosuggestive Steuerung.

Die Lebensgrundstimmung lebt in diesem Typus nach einem seinem Bewußtsein zunächst verborgenen Gesetz. Ein Suchender, ein Träumer und wenn er über seine Gaben verfügen lernt, ein Gestalter. Die empfängliche Passivität und heimliche Frage seines Verhaltens gibt dem Ausdruck oft etwas Unsicheres, das Bestätigung vom Gegenüber zu erwarten scheint. Seine reflexive Einstellung schwächt die Richtungsbestimmtheit der Trieb- und Stoßkraft. Gemessen an dem, was er alles in der Phantasie schon vollbracht hat, ist die äußere Durchsetzung oftmals dürftig. Ein nüchterner Beobachter wird feststellen: Wechsel in den Interessen und Neigungen, Wandertrieb trotz andererseits vorhandener Liebe zum eigenen Heim, vielseitige Beschäftigungen, aber schwankend und inkonsequent, im Ansatz des Handelns unentschieden, mangelnder Nachdruck, Ausweichen vor harten Notwendigkeiten. Reicht die Selbstbeurteilung - konventionelle Wertungen aufgreifend - nur bis dahin, so verstärkt sie die Befangenheit beim Vergleich mit Anderen, deren Welt viel früher gültig geformt und abgeschlossen ist. Kein anderer Typus zerrt sich so häufig vor den inneren Richterstuhl, plagt sich so mit Skrupeln über Wollen, Können, Müssen, Dürfen. Hier entscheidet sich sein Kostbarstes, denn die kardinale Frage gilt der eigenen, unverfälschten, gefühlsunmittelbaren Lebensmelodie. Erklingt sie rein - im Falle der Genialität -, so durchwirkt sie die Formenfülle erlebter Welt mit Bezügen auf den Lebensgrund und -ursprung. Das stückweise Fürsichsein der Dinge hebt sich darin auf und als Symbole und Gefühlswerte verschmelzen sie zum Ganzen. Menschen beschränkteren Formats leiden an dem Mißverhältnis übernommener Meinungen, die sie nicht verdauten, Maßstäbe, in die sie nicht hineinpassen, und andererseits einem Zuviel an Eigenem, das wegen seiner Romantik in der "Normwirklichkeit" nicht untergebracht werden kann. Sie tragen oft Phantasmen hinein, holen Enttäuschungen heraus, stoßen jedenfalls zusammen mit Dingen, die von den meisten bedenkenlos bewältigt werden. Einige ziehen sich kleinmütig in ihr Schneckenhaus zurück. Viele geraten in Abhängigkeit von äußeren Bedingungen. Ihr gleichwohl gepflegtes seelisches Eigenreich ist mehr ein Gebiet des Rückzugs vor objektiven, sachlichen Ansprüchen, denen am besten die Menschen des Gegenzeichens Steinbock genügen. Die Einsamkeitserfahrung, dargestellt im Gegenzeichen des Steinbock, braucht aber der Krebs zur Reifung.